

-
- Persistenter Identifier:** 1607588967148
- Titel:** Die Baumeisterin Pallas/ Oder Der in Teutschland erstandene Palladius, Das ist: Des vortrefflich-Italiänischen Baumeisters Andreae Palladii Zwey Bücher Von der Bau-Kunst : Deren Erstes I. Von denen Materialien/ die zu dem Bauen insgemein gehören ... Das Zweyte tractiret I. Von denen Zierrathen der gemeinen Gebäude ... / Ins Teutsche nach dem Italiänischen übersetzt/ Mit ... dazu gehörigen Figuren erbaulich ausgerüstet/ und Zum erstenmal an den Tag gegeben/ Durch Georg Andreas Böcklern/ Archit. & Ingenieur
- Autor:** Palladio, Andrea
- Ort:** Nürnberg
- Datierung:** 1698
- Signatur:** 710
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** <https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1607588967148/1/>
- Abschnitt:** Das XXI. Capitel. Von den Hallen oder Lauben / Eingängen / Säalen / Gemächern und von dero Gestalt.
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1607588967148/129/LOG_0053/

Cornicien oder Haupt-Gesimse gemacht wurden / solte ohne Zweifel selbiges Gebäu ein heylliches Ansehen gewinnen? Etliche geben den Seulen mit ganzem Fleiß einen Schein / als ob sie entzwey geschnitten oder zerbrochen wären / und machen deswegen einige Ringe oder Kränze herum / welche sie gleichsam beyammen halten; Aber das soll man nicht thun / dann je gänzer und stärker die Seulen sich erzeigen / desto mehr scheinen sie den Effect zu thun / worzu sie hingesezt worden seynd / nemlich daß sie den Bau desto sicherer und beständiger machen. Ich könnte noch viel andere dergleichen Mißbräuche erzehlen / als zum Exempel / daß man an den Cornicien oder Haupt-Gesimsen etliche Glieder machet / so mit den anderen keine Proportion haben; Allein / es ist unvonnöthen / weil sie aus dem bereits gemeldten leichtlich werden können erkannt werden. Nun ist's Zeit / daß man komme zu der Disposition der besondern Haupttheilen und Derter der Gebäue.

Das XXI. Capitel

Von den Hallen oder Rauben / Eingängen / Säalen / Gemächern / und von dero Gestalt.

HJe Hallen werden mehrentheils in dem vordern Gesicht des Hauses / und in dem hintern gemacht; In der Mitte desselben wird nur eine / an den Seiten aber zwey gemacht. Es dienen aber diese Hallen zu vielen Bequemlichkeiten / als zum Spaziren / zum Speisen / und zu andern Vergnüglichkeiten / werden auch groß und klein gemacht / nachdem es die Grösse oder die Bequemlichkeit des Baues erfordert; Doch müssen sie nicht schmaler seyn / dann zehen / auch nicht breiter dann zwanzig Schuh. Nebst diesem haben alle wol ordinirte Häuser in der Mitte / und in dem schönsten Theil desselbigen / einige Derter / auf welche alle andere zu und ausgehen / die untere werden Eingänge / und die obere Säale genannt. Sie seynd gleichsam wie freye Plätze / Und diese Eingänge dienen zu Dertern / wo diejenigen stehen / welche warten / bis der Patron oder Herr herauskomme / um ihn zu begrüßen / oder sonst mit ihm umzugehen / und diese seynd der erste Theil (nebst den Hallen) welche dem vorkommen / so ins Haus eintritt. Die Säale dienen zu Frölichkeiten / zu Gastereyen / Hochzeiten / Schauspielen / und dergleichen; Und darum müssen diese Derter viel grösser als andere / und auf eine Art gestaltet seyn / daß viel Leute bequemlich darinnen sitzen oder stehen können / um zu sehen / was man da mache. Ich pflege niemals zu der Länge der Säale über zwey Quadraten von der Breite zu nehmen; Aber je mehr sie zu dem Quadrat oder gebierdten Figur sich nähern / desto löblicher und bequemer sie seyn werden.

Die Gemächer oder Zimmer müssen auf beyden Seiten des Eingangs und des Saals ausgetheilet werden; Und ist in acht zu haben / daß die auf der rechten Seite / mit denen auf der linken gerad übereintreffen / und gleich seyn / damit das Gebäu auf einer Seite wie auf der andern sich präsentire / und die Mauren die Last der Decke in gleicher Schwere tragen / dann machet man auf einer Seite die Gemächer groß / und auf der andern klein / so wird diese / wegen der vielen Mauren und Wände / kräftiger seyn die obere Last zu tragen / und jene schwächer / woraus mit der Zeit sehr grosse Inconvenienzen / ja die Ruine oder Einfall des ganzen Baues / erfolgen können. Der schönsten und proportionirtesten Arten von Gemächern / seynd sieben: Entweder rund (aber das selten) / oder gebierdt / oder in die Länge / welche seyn kan von der Diagonal-Lini des Quadrats der Breite / oder ein Quadrat und ein Drittheil / oder anderthalb Quadrat / oder ein Quadrat und zwey Drittheil / oder von zweyen Quadraten.